

ZEHN THESEN ZUR WELTORIENTIERUNG IN DER JENAPLANSCHULE

1. Weltorientierung ist eine Aktivität des Kindes, und es ist Aufgabe der Schule, den Kindern bei ihrer Orientierung zu helfen.
2. Das Wissen um die Welt hat verschiedene Dimensionen, es gibt mehrere Wissenarten:
Wissenschaft, Kunst, Philosophie, Spiritualität, Praxis. Unter diesen Wissensarten gibt es keine Hierarchie.
3. Die verschiedene Bereiche der Wirklichkeit, z.B. Natur und Kultur, sind verschieden, können aber nicht getrennt werden. In der Weltorientierung wird versucht, die Verschränkung von Natur und Kultur klarzumachen.
4. Weltorientierung ist der zentrale ‘Lernbereich’ einer Jenaplanschule – Kernunterricht. Dieser Kernunterricht wird unterstützt und ergänzt von Kursen auf verschiedenen Fachgebieten.
5. Weltorientierung ist Lebenlernen in Beziehungen und Nachdenkenlernen über Beziehungen. Eine Pädagogik der Fürsorge bietet dazu wichtige Anhaltspunkte.
6. Fragen sind wichtiger als Antworten. Dies trifft insbesondere zu für die Fragen der Kinder.
7. Jenaplanschulen brauchen für den Lernbereich der Weltorientierung einen Lehrplan als einen offenen Rahmen, in dem beschrieben steht, welche Inhalte und inhaltliche Gebiete als wichtig angesehen werden für die Entwicklung der Kinder. Solch ein Lehrplan hat immer einen vorläufigen und mehr oder weniger konstruierten Charakter.
8. (Jenaplan-) Schulen brauchen ein hohes Maß an Lehrplanautonomie.
9. Gesellschaftliche Entwicklungen in Richtung einer ‘Netzwerkgesellschaft’ machen das Konzept einer ‘Entschulung der Schule’ (von Hentig) aufs Neue aktuell.
10. Eine Jenaplanschule ist eine weltorientierende Schule.

Kees Both, Hoewelaken NL (Mail vom 11.7.2001)

ZUR WELTORIENTIERUNG IN DER JENAPLANSCHULE

1. Weltorientierung ist eine Aktivität des Kindes, und es ist Aufgabe der Schule, den Kindern bei ihrer Orientierung zu helfen.
3. Das Wissen um die Welt hat verschiedene Dimensionen, es gibt mehrere Wissenarten:
Wissenschaft, Kunst, Philosophie, Spiritualität, Praxis. Unter diesen Wissensarten gibt es keine Hierarchie.
7. Die verschiedene Bereiche der Wirklichkeit, z.B. Natur und Kultur, sind verschieden, können aber nicht getrennt werden. In der Weltorientierung wird versucht, die Verschränkung von Natur und Kultur klarzumachen.
8. Weltorientierung ist der zentrale 'Lernbereich' einer Jenaplan- Schule – Kernunterricht. Dieser Kernunterricht wird unterstützt und ergänzt von Kursen auf verschiedenen Fachgebieten.
9. Weltorientierung ist Lebenlernen in Beziehungen und Nachdenkenlernen über Beziehungen. Eine Pädagogik der Fürsorge bietet dazu wichtige Anhaltspunkte.
10. Fragen sind wichtiger als Antworten. Dies trifft insbesondere zu für die Fragen der Kinder.
7. Jenaplan- Schulen brauchen für den Lernbereich der Weltorientierung einen Lehrplan als einen offenen Rahmen, in dem beschrieben steht, welche Inhalte und inhaltliche Gebiete als wichtig angesehen werden für die Entwicklung der Kinder. Solch ein Lehrplan hat immer einen vorläufigen und mehr oder weniger konstruierten Charakter.
10. (Jenaplan-) Schulen brauchen ein hohes Maß an Lehrplanautonomie.
11. Gesellschaftliche Entwicklungen in Richtung einer 'Netzwerk- gesellschaft' machen das Konzept einer 'Entschulung der Schule' (von Hentig) aufs Neue aktuell.
10. Eine Jenaplan- Schule ist eine weltorientierende Schule.

Kees Both, Hoevelaken NL (Mail vom 19.7.2001)